

Stand: 01.11.2009

# »Marsch für das Leben«

## Christliche AbtreibungsgegnerInnen in Berlin



➔ Ein Dossier zum »Marsch für das Leben« am 26. September 2009



Am 26. September 2009 fand zum fünften Mal der »Marsch für das Leben« in Berlin statt. Über 1000 sogenannte »Lebensschützer« versammelten sich, um 1000 weiße Kreuze für die angeblich stattfindenden 1000 Abtreibungen pro Werktag durch Berlin zu tragen. Der Schweigemarsch ist zum jährlichen Höhepunkt für Anti-FeministInnen, AbtreibungsgegnerInnen und fundamentale ChristInnen geworden. Erstmals gab es eine sehr breite und starke öffentliche Kritik.

Veranstaltungen wie diese manifestieren die Aktionsfähigkeit der rechten Szene, sie sind Mittel der Intervention in aktuelle gesellschaftliche Debatten. MitarbeiterInnen des APABIZ erstellen bei solchen Veranstaltungen Bild,- Video- und Audiodokumente, die als Grundlage von Dossiers wie dem vorliegenden dienen und Hilfe für zukünftige Auseinandersetzungen sein sollen.

## 1. Zusammenfassung

Organisiert wurde der »Marsch für das Leben« durch den BUNDESVERBAND LEBENSRECHT E.V. (BvL) und seinen neuen Vorsitzenden MARTIN LOHMANN. Aufgrund der diesjährigen starken feministischen und antifaschistischen Proteste (»1000 Kreuze in die Spree«) von mehreren Hundert Gegendemonstrant\_innen waren die meisten RednerInnen der »Lebensschützer« sichtlich aus dem Konzept gebracht.

### »Freude und Leben« gegen Feminist\_innen

»Wir brauchen manchmal gar keine Argumente. [...] weil die Gesichter derer die immer nur gegen das Leben sind, sind entstellt und [...] hässlich ((Applaus)) und die Pro-Lifer die strahlen Freude aus und Leben, Gott sei Dank!«, so endete die Rede des Salzburger Weihbischofs ANDREAS LAUN. Die Auftaktkundgebung des »Marsches für das Leben« - vormals »1000 Kreuze für das Leben« - war schon im letzten Jahr von feministischen und antifaschistischen Protesten begleitet worden. Zu den diesjährigen zwei Gegenkundgebungen jeweils am Anfang und am Endpunkt des Marsches hatten die Schwangerenberatungsorganisation pro familia und das »Bündnis gegen Abtreibungsverbot und christlichen Fundamentalismus«, bestehend aus verschiedenen feministischen, queeren und antifaschistischen Gruppen und Einzelpersonen, aufgerufen. Rund 500 Menschen nahmen daran teil.

In diesem Jahr kam kaum eine Rede auf der »Lebensschützer«-Kundgebung wie auch im abschließenden Gottesdienst ohne einen

## Eckdaten der Veranstaltung

**Datum:** 26. September 2009

**Motto:** »Marsch für das Leben«

**Ort:** Kundgebung am Neptun-Brunnen (Alexanderplatz/Rotes Rathaus), anschließend Schweigemarsch zur St.-Hedwig-Kathedrale am Bebelplatz, Berlin-Mitte.

**Veranstalter:** BUNDESVERBAND LEBENSRECHT E.V. (BvL)

### RednerInnen:

MARTIN LOHMANN (BvL)

ANDREAS LAUN (Weihbischof von Salzburg/Österreich)

MICHAELA FUCHS (Sportlerin)

CHRISTINA SCHÄFER (Lebensschutz-Aktivistin)

FRANK LIBNER (BvL)

WOLFGANG TOST (Liedermacher)

**TeilnehmerInnen:** Etwa 1000 »Lebensschützer«

**Dauer:** von 12 Uhr bis 15 Uhr

Bezug auf die Gegendemonstrationen aus. So fragte der moderierende MARTIN LOHMANN (BVL) LAUN auf der Bühne, warum es Menschen gebe, die »schreien und das nicht ertragen können, dass jeder ein Recht auf Leben hat«, worauf Laun antwortete: »Das wäre wahrscheinlich eine Aufgabe für den Psychiater. ((Lachen, Applaus)) Aber sicher auch für den Beichtvater, weil da bei manchen Menschen einfach viel Böses geschehen ist und sie sich dem Bösen anheim geben. [...] Eine Umkehr wird sicher kommen, so wie von den großen schrecklichen Ideologien der Vergangenheit eine Abkehr kam. Auch von dieser grauenhaften Ideologie der Lebensfeindlichkeit wird es eine Umkehr geben. Aber sie wird nicht nur mit den Argumenten kommen, sondern mit der Umkehr zu Gott.«

### Breites Bündnis der »verfolgten Christen«

Der »Marsch für das Leben« wird seit 2002 zweijährig, seit 2008 jährlich vom BvL organisiert, der mehrere deutsche »Lebensschutzverbände«, darunter die ALFA (AKTION LEBENSRECHT FÜR ALLE E.V.) mit ihrer Vorsitzenden CLAUDIA KAMINSKI, die CHRISTDEMOKRATEN FÜR DAS LEBEN (CDL) und die STIFTUNG »JA ZUM LEBEN« zusammenfasst. KALEB E.V. (KOOPERATIVE ARBEIT LEBEN ERFÜRCHTIG BEWAHREN) war auch in diesem Jahr maßgeblich an der Bereitstellung der Infrastruktur beteiligt, so trugen die Ordner des Marsches Armbinden mit »KALEB«-Aufdruck. Unter dem Dach des BvL finden sich aus religiöser, antifeministischer und/oder völkischer Motivation verschiedenste Spektren der christlichen Rechten zusammen, um Abtreibungen und das Selbstbestimmungsrecht von Frauen öffentlich in Frage oder gar in Abrede zu stellen. Die Teilnehmendenzahlen sind stetig angewachsen. Dieses Jahr wurden augenscheinlich alle 1000 weißen Kreuze verteilt, die so das Bild des Schweigemarsches prägten, der vom Neptunbrunnen am Roten Rathaus über Unter den Linden zur St.-Hedwig-Kathedrale führte. Zeitweilig schoben sich rund 150 Gegendemonstrant\_innen vor den Zug und versuchten durch ihr buntes Erscheinungsbild, Sprechchöre, Trommeln und offensive »gute Laune« die Veranstaltung zu okkupieren. Mehrere Kreuze landeten in der Spree.

Neben LAUN traten als RednerInnen die Paralympics-Sportlerin MICHAELA FUCHS, CHRISTINA SCHÄFER (reueige und geläuterte Christin, die sich selbst als »Mörderin« bezeichnete) und FRANK LIBNER (BvL) auf. Letzterer verlas dieses Jahr u.a. Grußworte vom Berliner Bischof und Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, WOLFGANG HUBER, dessen katholischem Amtskollegen Kardinal GEORG STERZINSKY, NRW-Ministerpräsident JÜRGEN RÜTTGERS (CDU), KARL JOSEF LAUMANN (NRW), der Jungen Union (PHILIPP MISSFELDER) und der Senioren Union (OTTO WULFF) und des Europa-Abgeordneten MARTIN KASTLER (CSU). Der christliche Liedermacher WOLFGANG TOST sorgte für ein musikalisches Rahmenprogramm.

Die Teilnehmenden und RednerInnen des »Marsches für das Leben« inszenierten sich verstärkt als »verfolgte Christen«, die nur Dank der Polizei vor gewalttätigen Übergriffen gerettet werden konnten. Dies gipfelte in einer Danksagung an die Polizei während des Gottesdienstes, die mit standing ovations unterstrichen wurde. Zudem erzählte Bischof Laun während des Gottesdienstes von einer angeblich von Gegendemonstrant\_innen angezündeten Bibel und kontextualisierte diesen Vorfall, für den es bislang keine fotografischen Belege gibt, mit der historischen Bücherverbrennung der Nazis am Bebelplatz, das Bündnis der Gegendemonstrant\_innen hat eine Gendarstellung veröffentlicht. (siehe Seite 11)

### »Lebensschutz«-in der extremen Rechten

»Ich weiß nicht, was geschehen wäre, wenn uns die Polizei nicht so zur Seite gestanden hätte« sagte LIBNER in Bezug auf die Demon-

strationen im Vorjahr, wo lediglich 200 Menschen - friedlich - gegen den Marsch protestiert hatten. Libner hatte am 25.9.2009 durch ein Interview in der extrem rechten Wochenzeitung JUNGE FREIHEIT die Solidarisierung des konservativ-rechten Spektrums ersucht. Auch hier beschwor er immer wieder den vermeintlichen »blanke[n] Haß« der KritikerInnen: »An den Parolen der Gegenseite wie 'Abtreiben gegen Deutschland!' [...] kann man erkennen, wie fest diese Leute in der linksextremen Szene verwurzelt sind. Denn hier zum Beispiel verbindet sich auf verräterische Weise der Haß auf die Lebensschützer mit dem für Linksextremisten typischen pathologischen Haß auf Deutschland.« (JF 40/09) Auch die wohlwollende Berichterstattung auf dem antiislamischen Hetz-Portal »PI-NEWS« (POLITICALLY INCORRECT) verdeutlicht die Schnittmengen von »Lebensschützern« und NationalistInnen.

### Hintergründe und extrem rechte Rezeption außerhalb Berlins

Im Jahr 2008 hatte das extrem rechte Internetportal ALTERMEDIA einen Bericht über den Marsch der 1000 Kreuze veröffentlicht, in dem die eigene Teilnahme an der Veranstaltung so begründet wird: »[...] Die christliche Prägung der Veranstaltung ist nicht zu übersehen; somit werden u.a. Positionen vertreten, welchen nicht jeder Nationalist zustimmen würde. [...] Um Welten größer aber sind die Übereinstimmungen mit unseren Ansichten: Mehrfach wird von unserem deutschen Vaterlande gesprochen, in einem Grußworte gar von der Ehre unseres Volkes. Auch die Feststellung, daß durch den Kindsmord jedes Jahr die Bevölkerung einer größeren Stadt fehlt, ist deutlich.« Das in München stattfindende Pendant des 1000-Kreuzes-Marsches (VON PROLIFE organisiert) war 2008 Anziehungspunkt für 60 offen auftretende Neonazis, die von Seiten der VeranstalterInnen und Teilnehmenden nicht am Mitlaufen gehindert wurden, sondern knapp ein Drittel der Teilnehmenden stellten. Dieses Jahr fand der »Marsch der 1000 Kreuze« in München nicht statt.

Wenngleich die Mobilisierung zum »Marsch für das Leben« in Berlin oder dessen Thematisierung von neonazistischer Seite in diesem Jahr ausblieb, so ist doch in verschiedenen Bundesländern das Thema »Lebensschutz« von extrem rechter Seite (z.B. WWW.SPREELICHTER.INFO unter dem Motto »Demokraten bringen uns den Volkstod« und auf der Seite FREE-GENDER) in diesem Jahr verstärkt bearbeitet worden.

apabiz

*Mit den vermehrten Gegenprotesten ist auch das Medieninteresse gewachsen - hier nimmt der Zug der »Lebensschützer« gerade Aufstellung.*



## 2. Dokumentation

### a. Veranstaltungs-Aufrufe

#### ► Lebensrecht ist Menschenrecht!

Der Bundesverband Lebensrecht e.V. lädt am Samstag, den 26. September, in Berlin zum »Marsch für das Leben« ein

Das Recht auf Leben vom Beginn bis zum natürlichen Tod ist ein Menschenrecht. Doch das hunderttausendfache Töten von ungeborenen Kindern ist in unserer Gesellschaft zur Normalität geworden. Der Staat finanziert dies mit über 40 Millionen Euro jährlich.

Um dies ins Bewusstsein zu rücken, lädt der Bundesverband Lebensrecht e.V. (Dachverband der Lebensrecht-Organisationen in Deutschland) am 26. September 2009 in Berlin zu einer öffentlichen Kundgebung, einem Schweigemarsch und einem ökumenischen Gottesdienst ein.

Ratsvorsitzender der EKD: Schweigemarsch setzt ein Zeichen für das Leben

»...man muss feststellen, dass die gut gemeinte Formel vom rechtswidrigen, aber straffrei bleibenden Schwangerschaftsabbruch dem allgemeinen Rechtsbewusstsein nicht wirklich zu vermitteln war. Nur noch wenige Menschen wissen, was in Fragen des Schwangerschaftsabbruchs in unserer Rechtsordnung verboten oder erlaubt, rechtswidrig oder rechtmäßig ist. Insofern ist es gut, wenn der Schweigemarsch »1000 Kreuze für das Leben« und der anschließende ökumenische Gottesdienst zum wiederholten Male ein Zeichen für das Leben setzen«, bestätigt Bischof Dr. Wolfgang Huber, Vorsitzende des Rates der EKD, in seinem Grußwort an den Veranstalter.

Ein »Lebensschutzaktivist« der PARTEI BIBELTREUER CHRISTEN (PBC)



Kundgebung: mit Goldmedaillen-Gewinnerin Michaela Fuchs  
Die Kundgebung beginnt um 13 Uhr auf dem Berliner Alexanderplatz (Nähe Neptunbrunnen). Als Podiumsgäste begrüßen wir unter anderen die erfolgreiche Behindertensportlerin Michaela Fuchs (u.a. Gold im Radsport/Tandemsprint Sydney 2000), den Unternehmer und Rennfahrer Albert Fürst von Thurn und Taxis und den Liedermacher Wolfgang Tost. Die Moderation übernimmt der Journalist und Publizist Martin Lohmann.

Nach der Kundgebung wird es einen Demonstrationzug durch die Bundeshauptstadt zum Bebelplatz geben. Die weißen Kreuze, die von den Teilnehmern mitgeführt werden, symbolisieren dabei Kinder, die an jedem Werktag in Deutschland durch Abtreibung ums Leben kommen.

Ökumenischer Gottesdienst mit zwei Bischöfen

Die Veranstaltung schließt mit einem ökumenischen Gottesdienst in der St. Hedwig-Kathedrale, der von dem Salzburger Weihbischof Andreas Laun, dem Berliner Domkapitular Monsignore Tobias Przytarski und dem Bischof der Selbständigen Evangelischen Landeskirche (SELK), Hans-Jörg Voigt aus Hannover gestaltet wird.

Mitgliedsorganisationen: ALFA AKTION LEBENSRECHT FÜR ALLE E.V., CHRISTDEMOKRATEN FÜR DAS LEBEN E.V., DURCHBLICK E.V., HILFE FÜR MUTTER UND KIND E.V., JURISTEN-VEREINIGUNG LEBENSRECHT E.V., KALEB E.V. KOOPERATIVE ARBEIT LEBEN EHRFÜRCHTIG BEWAHREN, PRO CONSCIENTIA E.V., PRO MUNDIS E.V., PRO VITAFREIKIRCHLICHE INITIATIVE FÜR DAS LEBEN, RAHEL E.V., STIFTUNG JA ZUM LEBEN, TCLG TREFFEN CHRISTLICHER LEBENSRECHT-GRUPPEN E.V., ZENTRALSTELLE FÜR SOZIALLETHIK UND SOZIALHYGIENE E.V., EUROPÄISCHE ÄRZTEAKTION IN DEN DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDERN E.V.

Pressemitteilung Berlin, 17.9.09 Bundesverband Lebensrecht Fehrbelliner Straße 99 10119 Berlin

Quelle: Flugblatt ◀

#### ► »Marsch fuer das Leben« am 26. September in Berlin

Berlin (Alfa). Im Jahr 2008 wurden 114.484 Schwangerschaftsabbrüche an das Statistische Bundesamt gemeldet. Fachleute wie Prof. Spieker, Universität Osnabrück, schätzen die reale Abtreibungszahl auf etwa das Doppelte. Das entspricht pro Arbeitstag rund 1000 Abtreibungen oder auch Kinder von ca. 40 Schulklassen. Die besonders grausamen Abtreibungen von Kindern, die bereits außerhalb des Mutterleibes lebensfähig sind, ab ca. der 23. Woche, sind nach medizinischer Indikation nach wie vor bis kurz vor der Geburt erlaubt. Seit der faktischen Freigabe der Abtreibung 1974 wurden offiziell rund 4,6 Millionen ungeborene Kinder getötet.

Mit einem »Marsch fuer das Leben« will daher der Bundesverband Lebensrecht (BVL) am 26. September in Berlin wie schon in den letzten Jahren an die hunderttausendfache Tötung vorgeburtlicher Menschen in unserem Land erinnern und gedenken. Alle Newsletterbezieherinnen und Newsletterbezieher sind herzlich eingeladen, an dem Marsch teilzunehmen und ein Kreuz auf sich zu nehmen als ein Zeichen fuer Menschenwürde und Lebensrecht. Ausführliche Infos zum Programmablauf, Bilder und Berichte vom letzten Jahr und weiteres Hintergrundmaterial finden Sie auf der eigens eingerichteten Webseite des BVL unter <http://www.marsch-fuer-das-leben.de>

Quelle: [http://www.alfa-ev.de/aktuelles/news-anzeige/article/alfa-newsletter-3509-vom-12092009/?tx\\_ttnews\[backPid\]=9&cHash=4247dade23](http://www.alfa-ev.de/aktuelles/news-anzeige/article/alfa-newsletter-3509-vom-12092009/?tx_ttnews[backPid]=9&cHash=4247dade23) ◀

## ► Abtreibungsverbot (§ 218) abschaffen / Gegen christlichen Fundamentalismus

»Smash §218 // Gegen christlichen Fundamentalismus«

Am 26.09.2009, 12.30 Uhr, auf dem Platz vor dem Roten Rathaus (Berlin, Neptunbrunnen)

Für den 26. September 2009 mobilisiert der Bundesverband Lebensrecht zu einem »Schweigemarsch« mit dem Titel »1000 Kreuze für das Leben«. Wir rufen dazu auf, diesem laut und mit vielfältigen Aktionen entgegenzutreten.

Die beteiligten Gruppen dieses »Schweigemarsches« bezeichnen sich selbst als Lebensschützerinnen und Lebensschützer. Dabei geht es ihnen auf der Grundlage eines christlich-fundamentalistischen Weltbildes um das Verbot und die Bestrafung von Abtreibungen. Sie sprechen allen Menschen und vor allem Frauen das Recht ab, über ihr Leben und ihre Körper selbst zu bestimmen. Sie lehnen jeden Schwangerschaftsabbruch als »vorgeburtliche Kindstötung« ab. Statistisch unhaltbare Angaben über die Anzahl der Abtreibungen in der BRD sowie die von Abtreibungsgegner\_innen erfundene Krankheit »Post-Abortion-Syndrom« sollen Frauen moralisch unter Druck setzen und einschüchtern, sowie den Staat dazu bringen, die Möglichkeit zum Schwangerschaftsabbruch weiter einzuschränken.

Im Gegensatz zu einer verbreiteten Meinung ist ein Schwangerschaftsabbruch in der BRD weiterhin eine Straftat, die nur unter bestimmten Voraussetzungen nicht strafrechtlich verfolgt wird, [...]

*Zwischenzeitlich schoben sich rund 150 Gegendemonstrant\_innen mit Trommeln, Schildern, Transparenten und Sprechchören vor den Schweigemarsch.*



Um den §218 war es nach der letztmaligen Änderung des Strafgesetzbuches 1995 lange still. Die so genannte Spätabtreibungsdebatte seit Herbst 2008 führte Anfang dieses Jahres zu einer Verschärfung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes. [...]

Die selbsternannten Lebensschützer sind Teil des christlichen Fundamentalismus in der BRD. Wie alle religiösen Fundamentalismen arbeiten auch sie auf eine gesellschaftliche Dominanz ihrer Dogmen hin, etwa Familienzentriertheit, Heterosexualität, Schicksals- und Obrigkeitsergebenheit. In den USA beinhalten Aktionen von Abtreibungsgegner\_innen u.a. Blockaden von Kliniken, aber auch gewalttätige Übergriffe sowohl gegen Ärzt\_innen als auch gegen Frauen, die abtreiben wollen. Zuletzt wurde Dr. George Tiller, Betreiber einer Abtreibungsklinik, in der auch Spätabtreibungen durchgeführt wurden, im Mai dieses Jahres erschossen. Die Klinik musste daraufhin geschlossen werden. Auch in der BRD und Österreich werden Frauen, die Abtreibungskliniken aufsuchen, heute bereits durch »Gehsteigerberatung« eingeschüchtert und bedrängt, Ärzt\_innen als »Massentöter« diffamiert und Fachkonferenzen von Abtreibungsärzt\_innen mit der Wannseekonferenz 1942 verglichen.

Weder christliche Moralvorstellungen noch staatliche Zugriffe dürfen über das Leben und die Körper von Menschen bestimmen. Deshalb rufen wir dazu auf, die Inszenierung der selbsternannten Lebensschützer\_innen als »Schweige- und Trauermarsch« (in dunkler Kleidung und mit weißen Kreuzen) zu stören (bunte Kleidung und emanzipatorische Sprüche).

### A u f r u f e r \_ i n n e n :

Antifaschistisches Bündnis Süd-Ost [ABS0], ak linker feminismus, A.N.A Autonome Neuköllner Antifa, Antifa Prenzlauer Berg (apb), Antifaschistische Schüler\_innenvernetzung (asv), Antifa Hohenschönhausen, Antisexismusbündnis Berlin, Arbeitskreis Kritischer Jurist/innen (AKJ), Emanzipative Antifaschistische Gruppe (EAG-Berlin), f.a.q. antisexistischer Infoladen, feministische Frauen-LesbenListe FU Berlin, Forschungsgruppe christlicher Fundamentalismus, Gruppe Antisexistische Praxis [GAP], Humanistischer Verband Deutschlands (HVD), LaD.I.Y.fest Berlin, LAK Shalom Berlin der Linksjugend [solid], LISA2 Marburg, Pro Familia Berlin e.V., reflect, Schwarzer Kanal Berlin, Seminar für angewandte Unsicherheit [SAU], Vorbereitungsgruppe Antisexistische Praxen III - die Konferenz Unterstützer: Partei Die Linke.

Quelle: <http://no218nofundis.wordpress.com/2009/08/18/aufruf-26-09-09-abtreibungsverbot-%C2%A7218-abschaffen-gegen-christlichen-fundamentalismus/>; zuletzt am 09.10.2009 ◀

### ► weiterer Aufruf

### ► Entscheidungsfreiheit und Selbstbestimmung

Pro Familia Berlin ruft am 26. September 2009 um 12.30 Uhr zu einer Gegendemonstration am Neptunbrunnen (Rotes Rathaus / Alexanderplatz) auf.

<http://www.profamilia.de/article/show/15421.html> ◀



## b. Transparente, Schilder, Reden

### ► Transparente

► Front: »Marsch für das Leben - Wir trauern um alle abgetriebenen Kinder«

### ► Schilder

► »Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereit war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war. Psalm 139,16 Wir trauern um die vielen tausend Kinder in unserem Lande, die durch Abtreibung um Leben kamen. BvL Rahel e.V.«

### ► Auszüge aus den Reden / Podiumsgesprächen:

#### ► 1. Martin Lohmann (Bundesverband Lebensschutz e.V.) (Moderation) und Andreas Laun; Weihbischof von Salzburg

[...]

**Martin Lohmann (BvL) (M)** : [...] Ist das eigentlich eine unerschämte Idee, sich für das Leben einzusetzen?

**Andreas Laun; Weihbischof von Salzburg (L)** : Es ist eigentlich das normalste vom Normalen. Man könnte sagen, dass sogar im lebendigen, Bereich der Tiere ist es so, dass jedes Tier sein Leben erhalten will. Und wir Menschen in Mitteleuropa sind so wahnsinnig, dass wir unser eigenes Leben scheinbar hassen und vernichten. Gegen alle Vernunft, gegen das elementarste Empfinden, das jedem Menschen mitgegeben ist.

**M** : Warum gibt es dann Menschen, die z.B. schreien und das nicht ertragen können, dass jeder ein Recht auf Leben hat?

**L** : Das wäre wahrscheinlich eine Aufgabe für den Psychiater. ((Lachen, Applaus)) Aber sicher auch für den Beichtvater, weil da bei manchen Menschen einfach viel Böses geschehen ist und sie sich dem Bösen anheimgeben. Ich sag, ich sage hier überhaupt: Eine Umkehr wird sicher kommen, so wie von den großen schrecklichen Ideologien der Vergangenheit eine Abkehr kam. Auch von dieser grauenhaften Ideologie der Lebensfeindlichkeit wird es eine Umkehr geben. Aber sie wird nicht nur mit den Argumenten kommen, sondern mit der Umkehr zu Gott. ((Applaus))

**M** : Das heißt, du sagst im Grunde genommen, wer sich dieser Botschaft verweigert, wird einfach von dieser Klarheit, dass jeder

*Machmal geht's auch ohne »Argumente«: MARTIN LOHMANN (BvL) und ANDREAS LAUN (Weihbischof Salzburg) im Gespräch auf der Bühne*



von Anfang bis Ende das Recht auf Leben hat, mit Schreien wider setzt, da meldet sich das Gewissen?

**L** : Ja, selbstverständlich. Weil Gott ja nicht aufhört, den Menschen eigentlich zu rufen. Und das Gewissen ist der Stellvertreter Gottes in jedem Menschen. [...] Wir müssen wieder sachlich miteinander reden, einander respektieren und die Vernunft einmal zulassen. Wenigstens die Fakten. Das ist ja eine der bitteren Erfahrungen dieser ganzen Diskussionen, dass nicht einmal die elementarsten Fakten mehr ernst oder angenommen werden.

[...]

**M** : Was ist die wichtigste Aufgabe für die Politik der nächsten Jahre?

**L** : Äh, ich meine, die Politik sollte die Frauen wieder ernst nehmen, die Feministinnen handeln ja ständig gegen die Frauen. Wir müssen den Schutz des Lebens ausdehnen ((Applaus)) auf alle Menschen. Und das käme zuerst einmal den Kindern zugute, aber auch den Frauen, die endlich von dem Druck der Gesellschaft eine, einen Schutz hätten. Die Gesellschaft, die nur will, dass sie arbeiten gehen und keine Kinder haben, das ist doch ein Wahnsinn. ((Applaus)) Wir müssen die Frauen schützen, gegen den Druck auf der verant....., jener verantwortungslosen Männer, die dann gleich sagen: Dann kannst ja abtreiben. Das ist doch die Wahrheit, das ist bei uns die Wahrheit und bei euch. Also Schutz der Frauen, nicht nur der Kinder. Schutz der Gesetze für alle Menschen in Deutschland, die Ausländer, die Nicht-Ausländer, die Deutschen, alle. Die Frauen, die ungeborenen Kinder, einfach für alle. ((Applaus))

**M** : Weihbischof Andreas Laun. ((Applaus)) Herzlichen Dank, dass Sie, dass du hier hingekommen bist und mit uns dieses Zeugnis gibst für das Leben. Ein Wort noch.

**L** : Lass mich noch ein Wort sagen. Wisst Ihr was? Mir, ich bin also katholisch, wie man glaub ich sieht und weiß. ((Jubel/Schreie der Gegner\_innen)) Ja, danke für die Zustimmung. Es ist schön, dass ihr den Wort 'katholisch' so bejubelt, das find ich großartig. Aber ich beobachte, ich beobachte, dass es eine internationale Ökumene der Pro-Lifer gibt. Ich war schon in Budapest Pro Life, ich war in München Pro Life, ich war in Wien Pro Life bei den Demonstrationen, und ich sehe überall den gleichen Geist und - wisst Ihr was, meine lieben Freunde auch von der anderen Seite? Ich, äh, wir brauchen manchmal gar keine Argumente. Wir brauchen nur die Gesichter anschauen. Weil die Gesichter derer, die immer nur gegen das Leben sind, sind entstellt, und entschuldigst, wenn ich euch das sage, sie sind hässlich. Und die ((Applaus)), und die Pro Lifer, die strahlen Freude aus und Leben. Gott sei Dank! ((Applaus)) ◀

#### ► 2. Manfred Libner (BvL), verliest hauptsächlich die o.g. Grußworte

[...] Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen Jürgen Rüttgers schreibt uns folgendes: »Es gehört zu den Widersinnigkeiten der Moderne, einerseits eine Kultur des Lebens hervorgebracht zu haben und gleichzeitig zu schweigen darüber, dass das Leben tausender ungeborener Kinder massenhaft und unwiderruflich vernichtet wird. Papst Benedikt XVI. nannte das ganz richtig eine »Kultur des Todes«. « [...]

Im kommenden Grußwort haben sich jung und alt zusammengetan, nämlich der Vorsitzende der Jungen Union Deutschlands Philipp Mißfelder und der Vorsitzende der Senioren-Union Prof. Dr. Otto Wolff. Und sie schreiben:

»Uns verbindet in unserer Arbeit, dass wir uns generationenübergreifend eindeutig zum Schutz des Lebens bekennen. Sowohl am Anfang als auch am Ende unseres Daseins. Die Abtreibung von



Verlesung der Grußworte durch Manfred Libner (BvL)

rund 1000 ungeborenen Kindern jeden Tag widerspricht unserem christlichen Verständnis von der unveräußerlichen Würde des Menschen fundamental. Gemeinsam fordern die Senioren-Union und die Junge Union Deutschland, werdende Mütter nicht allein zu lassen, sondern sie zu bestärken und ihnen mit umfassender Beratung zur Seite zu stehen. Es muss gelingen, dass Kinder als Bereicherung des Lebens und als ein Geschenk Gottes angesehen werden.« [...]

### ► 3. Christina Schäfer (Lebensschutzaktivistin)

[...] Später erfahre ich, dass es das Post-Abortion-Syndrom ist, dass es schon Studien dafür gibt. Ich habe Albträume und Depressionen. Frauen, die das durchgemacht haben, wissen ungefähr was ich meine.

Woah, ja. Und dann kam eine Wende. Es gab eine Krise. Mein Freund kam in eine Krise, existentielle Krise und wir haben von Gott erfahren. Ich hab ne Vision gehabt, da ist mir Jesus erschienen und ich hab seitdem eine Beziehung zu Jesus Christus. Ja, er lebt, Halleluja, Amen. ((Applaus)) Aber ich steh hier völlig unabhängig davon, von dem Thema. Weil, es ist völlig egal, woran ihr jetzt glaubt. ((Zwischenruf eines/r Gegendemonstrant\_in/en)) Ja, Gott ist dein Richter, so wie meiner auch. Und das war auch meine Erkenntnis dann danach, nach der Entscheidung. Jesus Christus mein Leben zu übergeben, dass Gott mein Richter ist. Und keine Gesetzgebung kann mich für etwas straffrei sprechen, wofür es Schuld gibt, die ich ja auch fühle seitdem.

[...] Und ich kann ja auch nur für mich sprechen. Deswegen steh ich hier. Aber ich ((Applaus)) .. Ey, scheiße, ihr habt keine Ahnung. Ich steh hier heute nur, weil ich mich als als Mörderin - ich fühle mich als Mörderin - hier hinstellen kann, weil ich weiß, dass Gott mir das vergeben hat. Ich würde hier nicht stehen. Ich hätte überhaupt gar nicht die Kraft dazu. ((Applaus))

Ich kann - ja dich auch, mein Lieber, dich auch - ich kann, ich kann nicht rückgängig machen, was geschehen ist. Aber was ich weiß ist, dass es meine persönliche Hoffnung ist, dass alle toten Babys und alle toten Kinder, so auch meins, dass ich sie sehe bei Gott. Dass sie im Himmel sind. ((Applaus)) Dass es ihnen ..... Das ist meine Hoffnung. [...]

Und es ist Mord, egal wie wir es nennen. Ich, ich bin heute hier, und ich glaube, transparenter kann ich mir hier heute nicht machen, also wer irgendwie noch Fragen hat oder mich persönlich ansprechen will, ich bin, ja, hier, bis die Veranstaltung zu Ende ist, und würde mich freuen, mit euch zu reden, wenn ihr Redebedarf, was das angeht, habt. Ich bin hier am Ende und danke euch und vor allem für kaleb, für den BVL, für alle, die hier die Wahrheit verkündigen. Weil, wenn ich gewusst hätte, wenn mir auch nur einer gesagt hätte, dass allein in der sechsten Woche, dass da schon so viele Organe sind, dass das Leben ist, dass das ein Mensch ist, und dass es meine Aufgabe ist, dieses Leben zu schützen als Mutter - ich hätte mich anders entschieden. Ich weiß nicht wie es anderen Frauen geht, aber ich hätte mich anders entschieden und ich bin dankbar, dass es Menschen gibt, die diese Arbeit tun.

((Applaus))Danke.

## 3. Pressespiegel

### Presse vor dem Marsch

#### ► »Trauermarsch« von Abtreibungsgegnern heute in Mitte / Linkes Bündnis plant Protestaktionen

Neues Deutschland / 26. September 2009 / Katharina Zeiher

Selbsternannte »Lebensschützer« wollen heute dunkel gekleidet und mit weißen Kreuzen durch Berlins Mitte ziehen. Unter dem Motto »1000 Kreuze für das Leben« planen die christlichen Abtreibungsgegner einen »Marsch der Trauer um alle abgetriebenen Kinder«, wie ein Mitglied des aufrufenden Bundesverbands Lebensrecht (BVL) sagt. Doch linke Gruppen und Frauenorganisationen rufen zum Protest auf: »Laut und bunt« werde man den Kreuzträgern entgegentreten, so die Sprecherin des Bündnisses gegen Abtreibungsverbot und christlichen Fundamentalismus, Sarah König. Auch der Bundesverband der Linkspartei unterstützt die Gegenaktivitäten.

Das kann den Abtreibungsgegnern naturgemäß nicht passen. Als »antidemokratisch« und »autoritär« bezeichnet denn auch der BVL den Protest des Gegenbündnisses. »Dass sie dies unter antifaschistischem Siegel tun, pervertiert die Wertordnung des Grundgesetzes und stiftet geistige Verwirrung«, heißt es kryptisch auf der Internetseite des BVL. Wegen der angeblich zu befürchtenden »Militanz« der Linken müsse man die Route zunächst geheimhalten, so Gerhard Steier von Kaleb e. V. Der Verein ist Gründungsmitglied des BVL. Sicher ist aber, dass es ab 13 Uhr vom Roten Rathaus zum Bebelplatz gehen wird. In der dortigen St. Hedwigs Kathedrale soll es um 15 Uhr einen Gottesdienst geben.

Der BVL, ein Zusammenschluss von christlichen »Lebensschutz«-Gruppen, lehnt Abtreibungen als »Tötung ungeborener Kinder« ab und tritt für eine Verschärfung des § 218 ein. Ein generelles Abtreibungsverbot mag Steier im Namen des BVL zwar nicht fordern. Doch wenn man »für das Leben sei«, folge daraus »logischer Weise, dass



man Abtreibungen ablehnt«. Die namensgebenden tausend Kreuze stehen dabei für die angeblichen tausend Schwangerschaftsabbrüche pro Arbeitstag - eine Zahl, die statistisch nicht belegbar ist.

Fürsprecher finden die christlichen Abtreibungsgegner besonders bei CDU und CSU. Junge Union, Frauen- und Seniorenunion unterstützen die heutige Kundgebung. Auch die extrem rechte Zeitung »Junge Freiheit« solidarisiert sich. Der Berliner Bischof und Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Wolfgang Huber, hat den Abtreibungsgegnern ein Grußwort geschickt. Darin heißt es: »Ein Recht auf Abtreibung kann es nicht geben.«

Sarah König vom Gegenbündnis sieht dies als Ausdruck einer gesellschaftlichen Entwicklung: »Wir stellen die Tendenz fest, dass Lebensschutz zunehmend über das Selbstbestimmungsrecht der Frau gestellt und Feminismus als Ideologie abgehandelt wird.« Die Verschärfung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes zu Jahresbeginn sei auch ein Erfolg der christlichen Lobbyarbeit. »Abtreibung ist wieder in der Debatte«, so König. Das Gegenbündnis hofft, heute viele Menschen auf die Straße zu bringen. Bereits in den vergangenen Jahren waren die Abtreibungsgegner durch Berlin und andere deutsche Städte gezogen. In München nahmen 2008 auch rechtsextreme "Autonome Nationalisten" am Anti-Abtreibungs-Marsch teil - für die bayerischen Initiatoren kein Grund zur Distanzierung.

Die Protestaktion »Abtreibungsverbot abschaffen - Gegen christlichen Fundamentalismus« beginnt um 12.30 Uhr am Neptunbrunnen vor dem Roten Rathaus.

Quelle: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/156417.1000-kreuze-gegen-selbstbestimmung.html> ◀

#### ► weitere Presse

- Rheinischer Merkur/24.09.2009/VON RUDOLF ZEWEIL Die Hauptstadt sieht 1000 Kreuze - Der Schutz des Lebens ist eine der großen Aufgaben für die Ökumene im Land  
[http://www.merkur.de/2009\\_39\\_cwkom\\_aktion.37298.0.html?no\\_cache=1](http://www.merkur.de/2009_39_cwkom_aktion.37298.0.html?no_cache=1)
- taz, 19. September 2009: Gegen die freie Entscheidung. von Waltraud Schwab  
<http://www.taz.de/1/leben/alltag/artikel/1/gegen-die-freie-entscheidung/>
- Jungle World Nr. 39, 24. September 2009: Ein Zeichen für die Evangelikalen. Der Berliner Bischof Huber begrüßt den »1000-Kreuzemarsch« der selbsternannten Lebensschützer. von Kirsten Achtelik  
<http://jungle-world.com/artikel/2009/39/39460.html>

#### Presse nach dem Marsch

#### ► Kreuze landen in der Spree

Abtreibungsgegner können nicht ungestört durch Berlin marschieren  
Junge Welt / 28. September 2009 / Kirsten Achtelik

Am Samstag sind Abtreibungsgegner erneut durch Berlin gezogen. Der Bundesverband Lebensrecht (BVL) veranstaltete damit bereits zum sechsten Mal seinen 1000-Kreuzemarsch. Auf der Auftaktkundgebung am Neptunbrunnen sprach der neue Vorsitzende der Organisation, Martin Lohmann. Grußworte wurden von NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers, dem Vorsitzenden der Jungen Union, Philipp Mißfelder, dem Vorsitzenden der Senioren-Union, Otto Wulff, dem EU-Parlamentarier Martin Kastler (CSU) sowie dem Berliner Kardinal Georg Ster-

zinsky und dem EKD-Ratsvorsitzenden Bischof Wolfgang Huber verlesen.

Feministische und antifaschistische Gruppen, die Partei Die Linke und die Beratungsstelle profamilia Berlin hatten zu einer Gegenkundgebung aufgerufen, an der sich nach Veranstalterangaben bis zu 800 Menschen beteiligten. Dort wurden die selbsternannten Lebensschützer als Lügner und Frauenfeinde kritisiert. Gefordert wurde die Streichung des Abtreibungsparagraphen 218 aus dem Strafgesetzbuch. Unterstützt wurde der Protest von einer Sambaband und von Clowns, die diesmal nicht als Clownsarmy, sondern als Kisten und Kartons verkleidet mit einer Klappe in Bauchhöhe daherkamen. »Kisten sind viel praktischer als Frauen«, erklärte eine Teilnehmerin: »Sie haben keine eigene Meinung, sprechen nicht und man kann mit ihrem Inneren machen, was man will.«

Auch an dem Schweigemarsch der Abtreibungsgegner zum Bebelplatz beteiligten sich etwa 800 Menschen. Die meisten von ihnen trugen weiße Kreuze. Auch hier kam es zu Protesten. Rund 100 grellbunt gekleidete Menschen störten den Schweigemarsch mit Pfeifkonzerten, Konfettiwürfen und Sprechchören wie »Eure Kinder werden so wie wir« und »Abtreibung ist Frauenrecht - bei pro life da wird uns schlecht!«. Vor der Liebknechtbrücke gelang es den Protestierern kurze Zeit, die Demonstration zu blockieren. Auch einige Kreuze wurden entwendet und getreu dem Motto »1000 Kreuze in die Spree« versenkt. Die Polizei hielt sich weitgehend zurück. Lediglich in der Hedwigs-kathedrale, wo die Abtreibungsgegner ihren Abschlußgottesdienst abhielten, kam es zu einer Festnahme.

Katharina Hauer, eine der Sprecherinnen des Bündnisses »gegen Abtreibungsverbot und christlichen Fundamentalismus«, bezeichnete die Proteste als Erfolg. »Auch unserer Mobilisierung ist es zu verdanken, daß Abtreibung in linken Kreisen wieder ein Thema ist. Ein breites Bündnis hat sich für den Protest zusammengefunden. Der heutige Tag ist eine gute Basis für die weitere Zusammenarbeit.«

Bei Aktionen gegen einen ähnlichen Marsch in Münster am 14. März waren mehr als die Hälfte der 200 Protestierer in Gewahrsam genommen worden. Gegen 110 Personen wurden inzwischen Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Quelle: <http://www.jungewelt.de/2009/09-28/039.php> ◀

#### ► Ungewollte Schwangerschaft

Abtreibungsgegner und -befürworter demonstrieren  
Berliner Morgenpost / 26. September 2009 / EPD-sei

Mehrere Hundert Gegner und Befürworter der Abtreibung haben am Samstag in Berlin demonstriert. Zwei Kundgebungen fanden in Mitte nur wenige Meter voneinander entfernt vor dem Roten Rathaus sowie vor der Marienkirche statt.

Begleitet von Protesten haben am Sonnabend rund 1000 Lebensschützer in Berlin gegen die Abtreibungspraxis in Deutschland demonstriert. Gegen den Zug, bei dem 1000 Kreuze mitgeführt und der in der St.-Hedwigs-Kathedrale mit einem ökumenischen Gottesdienst abgeschlossen wurde, haben nach Veranstalterangaben zwischen 500 und 800 Menschen am Roten Rathaus und auf dem Bebelplatz protestiert.

Nach Angaben der Polizei kam es zu verbalen Störaktionen. Die Abtreibungsbefürworter hätten Kondome geworfen und den Zug mit Trillerpfeifen gestört, so die Polizei. Zeitweise sei die Karl-Liebknecht-Brücke gesperrt worden.

Zu den Gegenkundgebungen haben die Schwangerenberatungsorganisation »pro familia« und das »Bündnis gegen Abtreibungsverbot und christlichen Fundamentalismus« aufgerufen. Beide forderten die Streichung des Paragraphen 218 und die völlige Freigabe von Schwangerschaftsabbrüchen.

Während das katholische Erzbistum den Schweigemarsch erneut unterstützte, war die evangelische Landeskirche eigenen Angaben zufolge nicht beteiligt. Allerdings hatte der Berliner Bischof und Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Wolfgang Huber, wie auch sein katholischer Amtskollege Georg Kardinal Sterzinsky dem Bundesverband Lebensrecht als Veranstalter ein Grußwort geschrieben.

Darin erklärte Huber, dass die »gut gemeinte Formel vom rechtswidrigen, aber straffrei bleibenden Schwangerschaftsabbruch dem allgemeinen Rechtsbewusstsein nicht wirklich zu vermitteln war«. Insofern sei es »gut, wenn der Schweigemarsch '1000 Kreuze für das Leben' und der anschließende ökumenische Gottesdienst zum wiederholten Male ein Zeichen für das Leben setzen«.

Weiter verwies der Berliner Bischof darauf, dass es auch nach Ansicht der evangelischen Kirche kein Recht auf Abtreibung geben kann. Deshalb habe sie vor Jahren auch der im Paragraphen 218 festgelegten Regelung für Schwangerschaftsabbrüche zugestimmt. In deren Zentrum stehe eine sorgfältige Beratung, »die sowohl das Lebensrecht des Ungeborenen als auch die Konfliktsituation der Frau aufnimmt«. Anders als die Protestanten lehnt die katholische Kirche Abtreibung kategorisch ab und hat sich deshalb offiziell aus der Schwangerenberatung zurückgezogen.

Bei dem ökumenischen Gottesdienst war von evangelischer Seite die »Selbstständige Evangelisch-Lutherische Kirche in Deutschland« beteiligt. Die nicht der EKD angehörende Kirche mit rund 37.000 Mitgliedern gilt als konservativ, ebenso wie die evangelikal geprägte »Deutsche Evangelische Allianz«, deren Generalsekretär Hartmut Steeb dem Vorstand des Bundesverbandes Lebensrecht angehört.

Quelle: [http://www.morgenpost.de/berlin/article1179107/Abtreibungsgegner\\_und\\_befuerworter\\_demonstrieren.html](http://www.morgenpost.de/berlin/article1179107/Abtreibungsgegner_und_befuerworter_demonstrieren.html) ◀

#### ► weitere Presse

- ad-hoc-news: Kundgebung - Abtreibungsgegner demonstrieren <http://www.ad-hoc-news.de/kundgebung-abtreibungsgegner-demonstrieren--/de/Politik/20547092>
- <http://www.tagesspiegel.de/berlin/Demonstrationen-Abtreibung-Berlin;art270,2909510>
- DDP-Meldung vom 27.09.2009: Linke stören Kundgebung und werfen Kreuze in die Spree <http://www.dernewsticker.de/news.php?id=141415&i=annbio>
- Humanistischer Pressedienst 29 Sep 2009/BERLIN/ (hpd): 1000 Polizisten für 1000 Kreuze. Ein christlich-fundamentalistischer Aufmarsch und seine kreativen Gegner in Berlin. Impressionen von Laura Kase. <http://hpd.de/node/7838>

## ► Rechte Äußerungen zum Marsch

### ► Interview mit Frank Libner (BvL): Konservative müssen auf der Straße mit allem rechnen. Am Samstag protestieren 1.000 Lebensschützer in Berlin »Das ist der blanke Haß«

Junge freiheit Nr. 40/ 25. September 2009 / Moritz Schwarz; S. 3

Quelle: [http://www.jungefreiheit.de/Single-News-Display-154.98.html?&cHash=dc17315ba4&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=839793](http://www.jungefreiheit.de/Single-News-Display-154.98.html?&cHash=dc17315ba4&tx_ttnews[tt_news]=839793) ◀

### ► Blanker Haß gegen das Leben

Antifa-Gruppen, Anti-Sexisten, Feministinnen und Humanisten stellen Wertordnung des Grundgesetzes auf den Kopf [www.kath.net/medrum.de/](http://www.kath.net/medrum.de/) / 26. September 2009 / Kurt J. Heinz

Manfred Libner vom Bundesverband Lebensrecht stellte sich im Interview in der Jungen Freiheit (Ausgabe 25.09.09) den Fragen zum »Marsch für das Leben«, der am Samstag in Berlin stattfinden soll. Befragt, wie er denn die letztjährige Veranstaltung erlebt habe, antwortet Libner: »Das war der blanke Haß.«

Am Samstag, 26. September, veranstaltet der Bundesverband Lebensrecht seinen diesjährigen Schweigemarsch »1000 Kreuze für das Leben« für den Schutz des ungeborenen Lebens. Im Vorfeld wurde bereits von linksradikalen Gruppierungen, die sich als »antifaschistisch«, »antisexistisch«, »feministisch« und »humanistisch« bezeichnen, zu Störaktionen aufgerufen. Sie wollen es nicht zulassen, dass sich Lebensrechtler gegen die massenhafte Tötung ungeborenen Lebens aussprechen und einen wirksameren Schutz des Lebensrechts

*Vor dem Abschlussgottesdienst in der St.-Hedwig-Kathedrale werden die knapp 1000 weißen Kreuze wieder eingesammelt.*





fordern.

Durch massive Störaktionen wurde bereits im letzten Jahr versucht, die Veranstaltung der Lebensrechtler zu torpedieren. Libner erklärte dazu der Jungen Freiheit: »Ich weiß nicht, was gewesen wäre, wenn uns die Polizei nicht so zur Seite gestanden hätte.« Nach seinen Erlebnissen ging es den Gegendemonstranten nicht um eine sachliche Auseinandersetzung zwischen unterschiedlichen Positionen. Vielmehr sei es den Störern darum gegangen, die Lebensrechtler zu beleidigen, zu demütigen und möglichst zu vertreiben, so Libner. Im Gespräch mit der Jungen Freiheit schildert er das feindselige Treiben:

»Das Ganze war extrem aggressiv. Man versuchte, unsere weißen Kreuze zu stehlen und zu zerstören, einzelne unserer Marschteilnehmer wurden überfallartig aus nächster Nähe aus Leibeskraften angeschrien, quasi Schallattacken. Störer begleiteten unseren Zug oder lauerten uns immer wieder auf, um uns zu beschimpfen. Mit hämischer Freude an der Unerträglichkeit des Gesagten für die Ohren von Christen wurde in Sprechchören Gott geschmäht.«

Ähnlich wie es beim 6. Internationalen Kongreß für »Psychotherapie und Seelsorge« im Mai dieses Jahres in Marburg zu beobachten war, seien Christen als degenerierte Menschen und Religion als Geisteskrankheit dargestellt worden. Waren es in Marburg Sprüche wie »Wir sind hier, um eure religiösen Gefühle zu verletzen« oder »Vögel deinen Nächsten wie die selbst«, erschallten in Berlin Haßgesänge wie »Fickt die Kirche!« oder »Föten zu Pflugscharen!«.

In Berlin demonstrierten lesbische Störerinnen, dass sie keine Schamgrenzen kennen und ließen die Hüllen fallen. »Immer wieder entblößten und küßten sie sich schamlos vor unseren Augen und zeigten, um was es eigentlich ging«, berichtet Libner. Es habe immerhin nicht den Versuch gegeben, die Teilnehmer körperlich anzugreifen.

Libner baut zwar auf die bewährte Zusammenarbeit mit der Polizei, dennoch muß aber auch am Samstag mit hetzerischen Störattacken und Haßtiraden auf die Träger weißer Kreuze gerechnet werden. Ein harmonischer Verlauf kann nicht erwartet werden. Mit dem Schlachtruf »1000 Kreuze in die Spree« bekunden die Gegner der Lebensrechtler überdeutlich, was sie vom Gedenken an das gewaltsam beendete Leben ungeborener Kinder halten: Nichts - außer Geringschätzung und Verachtung.

Das Ganze erinnert an die Kriegserklärung des Landesvorstandsmitgliedes der LINKEN in Schleswig-Holstein, Asja Huberty, die sie an Abtreibungsgegner in einem Artikel abgegeben hat, der im Internetportal der LINKEN veröffentlicht worden war. Der Embryo im Mutterleib befinde sich »im besten Falle auf der evolutionären Stufe mit einer Kaulquappe«, schrieb darin Huberty, die selbst zur Fraktion der LINKEN der Lübecker Bürgerschaft gehört und Bundesdelegierte ihrer Partei ist. Es kann daher nicht verwundern, dass der »Anti-Marsch« gegen das Leben nicht nur durch den mit staatlichen Finanzmitteln unterstützten Abtreibungsberatungsverein »Pro Familia e.V.«, sondern auch aus dem Kreis der Partei der LINKEN unterstützt wird.

Brigitte Zypries, Bundesjustizministerin und Genossin der SPD, die sich als Vorreiterin eines Kampfes gegen Hasstiraden im Internet präsentiert, verschließt hier offenbar ihre Augen und Ohren. Das menschliche Leben und seine Würde ist das höchste Gut, das unsere Verfassung kennt. Doch die Verachtung, die ungeborenen Kindern und den Lebensschützern aus linksradikalen Kreisen entgegenschlägt, ist für Zypries offenbar kein Grund, sich vor die Lebensschützer und die ungeborenen Kinder zu stellen. Die Würde des Menschen gilt nichts, so lange der Mensch mit Hilfe eines Beratungsscheines straffrei ums Leben gebracht werden kann. Diese Realität ist zur Gewöhnung geworden. Eine Frau, die sich nicht scheut zu verkünden, Kinder würden

auch ohne Vater und Mutter gut gedeihen, tritt ihrer feministischen Klientel auch nicht entgegen, um das zu verteidigen, was nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes durch unsere Rechtsordnung und die staatlichen Gewalten besonders zu schützen ist.

Wo bleibt der Appell einer Justizministerin, die höchsten Rechtsgütern unserer Verfassung in ganz besonderem Maße verpflichtet ist? Müsste nicht gerade sie an der Spitze derer mitmarschieren, die sich schützend vor das ungeborene Leben stellen? Müsste sie nicht denen Einhalt gebieten, die ihren Haß in die Ohren von Menschen schreien, die nichts anderes tun wollen, als betend und schweigend dem Recht auf Leben der Schwächsten unter den Schwachen zu gedenken und uns deren Ohnmacht ins Bewußtsein zu rufen?

Selbstverständlich müsste sie das tun. Sie hat einen Eid darauf geleistet, Schaden vom deutschen Volk abzuwenden. Auch die ungeborenen Kinder gehören zum deutschen Volk. Sie sind seine Zukunft. Mit ihrer hunderttausendfachen Vernichtung wird nicht nur hunderttausendfach das Leben eines Menschen und seine Freiheit zu Grabe getragen, sondern auch Zukunft dieser Gesellschaft vernichtet. Dafür ist eine linke Jungpolitikerin wie Asja Huberty sogar bereit »Krieg« gegen ein Abtreibungsverbot im Namen der selbstbestimmten Sexualität und beruflichen Gleichstellung der Geschlechter zu führen. Doch eine Ministerin wie Brigitte Zypries zeigt keine Entschlossenheit, sich solch blindem Haß und fanatischer Verachtung entgegenzustellen.

Unsere Wertordnung wird so auf den Kopf gestellt. Wer sich wie Christen und Lebensrechtler für den Erhalt und Schutz dieser Wertordnung einsetzt, wird als Fundamentalist diffamiert und fällt der entwürdigenden Aggression linksautoritärer Gruppen zum Opfer. Dieses Geschehen gipfelt in der Verhöhnung, dass diesem Haßausbruch auch noch das Siegel eines »anti-faschistischen, anti-sexistischen, feministischen und humanistischen« Kampfes aufgesetzt wird. Das alles trägt Züge totalitärer Willkür und eines Fanatismus, der mit einer freiheitlichen, demokratischen Gesinnung nicht das Geringste gemein hat. Deswegen sind nicht nur Christen und Lebensrechtler, sondern alle demokratischen Politiker aufgerufen, einem solchen Treiben entschlossen entgegenzutreten.

Quelle: <http://www.kath.net/detail.php?id=24050> ◀

### ► Marsch für das Leben: Erfolg trotz Störaktionen

PI-News / XX. September 2009 / Aimée (Gastbeitrag)

Der diesjährige Marsch für das Leben in Berlin war ein voller Erfolg. Hierzu hatte der Bundesverband Lebensrecht aufgerufen (PI berichtete). Nicht nur die gestiegene Anzahl der Teilnehmer, sondern auch die an Härte und Militanz der zunehmenden Gegenaktionen zeigen, dass das Anliegen der Abtreibungskritiker an Bedeutung gewinnt. Auf den Transparenten der Abtreibungsgegner stand zu lesen: »Ungeteiltes Recht auf Leben« und »Wir trauern um alle abgetriebenen Kinder«.

Zu Beginn des Aufzuges wurden die Grußworte der unterstützenden Personen des öffentlichen Lebens vom Ministerpräsident Rüttgers bis zum evangelischen Landesbischof Wolfgang Huber verlesen. Insbesondere die Grußbotschaft des der SPD angehörigen Protestanten Huber wurde von Hassgesängen, Trillerpfeifen und »Nazi, Nazi«-Rufen unterbrochen. Die Rufer stammten aus dem von der »Linkspartei«, »Pro Familia« sowie Medien wie dem »Neuen Deutschland« aufgebotenen Straßenpöbel.

Leider sah sich die Polizei nicht genötigt, die Störung von etwa 15 Personen unmittelbar vor der Tribüne zu unterbinden. Diese provozier-



Die ChristInnen trugen die Kreuze über Unter den Linden zum Abschlussgottesdienst in der St.-Hedwig-Kathedrale am Bebelplatz.

ten gezielt ältere Kundgebungsteilnehmer und Geistliche mit der Verteilung von Kondomen der Marke »Deutschland verhüten - Pink Rabbit der antinationale Hasek. Beim Austeilen der weiß-gestrichenen Kreuze an die Teilnehmer gelang es einigen wenigen Demonstrationsstörern, sich auch ebenfalls Kreuze geben zu lassen, an denen dann besagte Pink Rabbits befestigt wurden, um die Veranstaltung zu stören.

Erst als sich der Zug in Bewegung setzte, wurde die Größe der Teilnehmerzahl sichtbar. Ein langer Zug von weißen Kreuzen wanderte zur St. Hedwigs Kathedrale, um dort einen ökumenischen Gottesdienst zu feiern. Schon auf dem Weg dorthin kam es zu einem denkwürdigen Zwischenfall. Geschichtskundige wissen, dass die St. Hedwig Kathedrale direkt am Bebelplatz gelegen ist und dort einst Bücher missliebiger Autoren von den Nationalsozialisten verbrannt wurden. Gegendemonstranten zündeten in der Nähe eben dieses Platzes eine Bibel an und hielten sie der Spitze des Schweigemarsches entgegen. Damit stellen sich diese Abtreibungsgegner in die Tradition nationalsozialistischen Gewalttäter und verharmlosen deren Verbrechen.

Auch beim Gottesdienst kam es zu Störungen. Eine Frau warf ein rohes Ei in Richtung der Abtreibungsgegner. Sie wurde von der Polizei abgeführt, Strafanzeige wurde erstattet.

Quelle: <http://www.pi-news.net/2009/09/marsch-fuer-das-leben-erfolg-trotz-stoeraktionen/> ◀

▶ **1000 Kreuze für das Leben - oder in die Spree**  
[epistulaetiberii.blogspot.com](http://epistulaetiberii.blogspot.com) / 26. September 2009

Eben komme ich vom Schweigemarsch zurück. Die Kundgebung zu Beginn war sehr bewegend. Eine junge Frau erzählte wie sie ihr Kind in der elften Woche abgetrieben hat. Wie man sie zu dieser Entscheidung gedrängt und wie man sie alleingelassen hat und wie schwer es für sie ist, mit dieser Entscheidung zu leben.

Die Gegendemonstranten standen mit im Publikum und skandierten »Heul doch«, »Stell dich nicht so an« oder auch die mittlerweile gängigen Phrasen »Hätt' Maria abgetrieben, wärd ihr uns erspart geblieben«, »Religion ist heilbar« usw. Ich werde noch ein Video Online stellen.

Wieder zuhause, klingt das Erlebte in mir nach: Die Trauer um den Verlust ungeborenen Lebens auf der einen und die Verhöhnung der Trauernden, die Lust an der Provokation auf der anderen Seite. Es ist bedrückend, zu sehen, wie unmenschlich Menschen im Namen der

Menschlichkeit auftreten können.  
 Mich macht das traurig.

KOMMENTARE:

[...] 27. September 2009 00:38

Paul Miller hat gesagt...

Der Hass, der Hohn, die Blindheit - und das deutsche Firmen und Einrichtungen das mitfinanzieren - ist kaum zu ertragen.

Ich bete um ein Einsehen der Befürworter des Massenmords, ein Ende der Abtreibungen, die Seelen der toten Kinder, die uns heute so fehlen. Herr, erbarme Dich unser.

Wieviel Blut wird noch fließen, bis Europa re-Christianisiert ist?

Quelle: <http://epistulaetiberii.blogspot.com/2007/09/1000-kreuze-fur-das-leben-oder-in-die.html> ◀

▶ **Bibelverbrennung auf offener Strasse in Berlin**  
[bv-lebensrecht.de](http://bv-lebensrecht.de) / 06. Oktober 2009 / IDEA

Der Bundesverband Lebensrecht hat eine Bibel vorgelegt, die Abtreibungsbefürworter angezündet und in Berlin vor die Füße von Christen geworfen haben. Der Vorfall hatte sich beim »Marsch für das Leben« am 26. September auf der Strasse »Unter den Linden« ereignet - unweit des Bebelplatzes, auf dem 1933 eine Bücherverbrennung der Nationalsozialisten stattgefunden hatte. Bei dem »Marsch für das Leben« erinnerten dem Verband zufolge mehr als 1.300 Christen an die rund 250.000 Kinder, die nach Schätzungen von Lebensrechtsgruppen jährlich im Mutterleib allein in Deutschland getötet werden. Die überwiegend schwarz gekleideten Teilnehmer trugen weisse Kreuze. Etwa 400 Gegendemonstranten eines Bündnisses »gegen christlichen Fundamentalismus« führten Plakate mit sich mit Aufschriften wie »Orgasmus statt Abendmahl« und »Hätt' Maria abgetrieben, wärd ihr uns erspart geblieben«. Aus den Reihen dieser Demonstranten wurde auch die brennende Bibel geworfen. Zeuge der Attacke war der neue Vorsitzende des Bundesverbands Lebensrecht, der Publizist Martin Lohmann (Bonn). Wie er am 2. Oktober gegenüber idea sagte, konnte ein Teilnehmer des »Marsches für das Leben« die Flammen rasch ersticken, so dass die Bibel nur teilweise zerstört wurde. Allerdings seien aus ihr bereits zahlreiche Seiten herausgerissen gewesen. Lohmann bezeichnete den Vor-

*Dieses Jahr verliefen die queeren und antinationalen Proteste in Berlin ohne Festnahmen.*





fall als »trauriges Zeichen der Unkultur« und Ausdruck von »unterirdischem Hass«. Gegendemonstranten hätten auch ein Dutzend Kreuze entwendet, sie als Zeichen der Verspottung umgedreht, in die Höhe gestreckt und schliesslich in die Spree geworfen. Lohmann vermisst in der Öffentlichkeit einen Aufschrei angesichts der Schändung christlicher Symbole. Nach seinen Worten gäbe es einen Proteststurm in Politik und Medien, wenn ähnliches mit jüdischen oder islamischen Symbolen geschähe. Lohmann: »Christliche Lebensrechtler haben vor allen religiösen Symbolen höchsten Respekt.« Er wies zugleich den Vorwurf entschieden zurück, christliche Lebensschützer seien Fundamentalisten: »Wir sind Menschen mit einem Fundament. Und wir sind tolerant und friedlich.«

Quelle: [http://www.bv-lebensrecht.de/aktuell/einzelansicht/article/bibelverbrennung-auf-offener-strasse.html?tx\\_ttnews\[backPid\]=517&cHash=05d685ad51](http://www.bv-lebensrecht.de/aktuell/einzelansicht/article/bibelverbrennung-auf-offener-strasse.html?tx_ttnews[backPid]=517&cHash=05d685ad51) ◀

#### ▶ weitere rechte Presse

##### ▶ «Hass, Hass, Hass»

Mit einem Trauermarsch rufen Lebensrechtler in der Bundeshauptstadt Staat und Gesellschaft das Unrecht der Abtreibung in Erinnerung - Linksradike veranstalten Gegendemo  
Lebenszeichen - Zeitschrift für die Lebensbewegung Aktion Lebensrecht für Alle e.V. (ALfA) / Nr.84, Herbst 2009 / Matthias Lochner

##### ▶ Orgasmus statt Abendmahl

Berlin : Ein »Marsch für das Leben« wird von linken Protesten begleitet  
Arbeitskreis Christlicher Publizisten (ACP) - Information / Nr.4/2009, November/Dezember 2009

#### ▶ Gendarstellung zu den angeblichen Geschehnissen am Rande der Proteste gegen den »1000 Kreuze Marsch«

Bündnis no218nofundis / 01. Oktober 2009

Verschiedene Webseiten und Blogs, u.a. die evangelischen Nachrichtagentur idea e.V., medrum.de und kathnet.de, die alle mit fundamentalistischen Abtreibungsgegner\_innen sympathisieren, verbreiten die Behauptung, am Rande der Proteste gegen den »1000 Kreuze Marsch« am 26.09.09 in Berlin sei eine Bibel angezündet worden. Sie berufen sich dabei auf Aussagen des Salzburger Weihbischofs Andreas Laun. Danach habe dieser erklärt, dass Protestierende eine angezündete Bibel den von ihm mit angeführten christlichen Fundamentalist\_innen vor die Füße geworfen hätten. Dies sei in räumlicher Nähe des Bebelplatzes geschehen, der auch als Platz der Bücherverbrennung der NS-Zeit bekannt ist. Sollte diese Verbrennung am Rande der Proteste stattgefunden haben, lehnen die am Bündnis beteiligten Gruppen diese ab und distanzieren sich davon. Einem antifaschistischen Selbstverständnis widerspricht das Verbrennen von Büchern jeglicher Art. Das behauptete Entsetzen über die angebrannte Bibel wird allerdings in dem Moment als nur strategische Handlung erkennbar, wenn man sich deren Eigendarstellung ansieht. Neben der Behauptung der Bibelverbrennung, phantasierten die oben genannten Medien in geschichtsrevisionistischer Manier immer wieder ein Szenario, nachdem die Teilnehmer\_innen des »Schweigemarsches« einer der NS-Verfolgung ähnlichen Hetzjagd durch die Gegendemonstrant\_innen ausgeliefert

gewesen seien. Ihr Interesse scheint somit kein »Nie wieder Faschismus« als vielmehr ein Benutzen der Geschichte, um ihren Themen eine vermeintliche Brisanz zu geben. Ganz ähnlich, wie das auch mit der Rede von einem angeblichen »Babycaust« versucht wird. Wir danken allen, die an diesem Tag mit vielfältigen und kreativen Aktionen zu einem erfolgreichen Protest beigetragen haben. Immer wieder: »1000 Kreuze« in die Spree! Smash § 218!«

Quelle: <http://no218nofundis.wordpress.com/2009/10/01/offentliche-gendarstellung-zu-den-angeblichen-geschehnissen-am-rande-der-proteste-gegen-den-%E2%80%9E1000-kreuzemarsch%E2%80%9C/> ◀

## Das Antifaschistische Pressearchiv und Bildungszentrum Berlin e.V.

Das apabiz e. V. informiert seit 1991 über die extreme Rechte. Unsere Informationen stehen allen Personen und Initiativen zur Verfügung.

**Archiv:** Für Recherchen halten wir unser Archiv bereit, das eines der größten dieser Art in der BRD ist. Wir verfügen über rechte Publikationen, Videos, CDs und verschiedene andere Primärquellen.

**Publikationen:** Die Ergebnisse unserer Arbeit verwerten wir in der Bildungsarbeit und in unserem alle zwei Monate erscheinenden Rundbrief *monitor*, sowie in sonstigen Publikationen.

lausitzerstr. 10 | 10999 berlin

fon | fax: 0 30 . 6 11 62 49

[mail@apabiz.de](mailto:mail@apabiz.de)

<http://www.apabiz.de>

geöffnet do von 15 bis 19 uhr und nach absprache

diese dokumentation wurde gefördert im rahmen des berliner landesprogramm gegen rechtsextremismus, rassismus und antisemitismus

